

23. Mai 2017

Pressemitteilung

Was hab' ich?

AMEOS fördert Medizinstudierende mit Kommunikationsausbildung von „Was hab' ich?“

Die Stipendiaten des AMEOS-Stipendiums werden ab sofort durch „Was hab' ich?“ in patientenfreundlicher Kommunikation ausgebildet. Damit wird die Kommunikationsausbildung erstmals verpflichtend in das Ausbildungsprogramm einer Krankenhausgruppe aufgenommen.

Junge Mediziner werden während ihres Studiums zu Experten der medizinischen Fachsprache, die für die Kommunikation unter Kollegen unabdingbar ist. Doch im Gespräch mit dem Patienten müssen Ärzte komplexe, medizinische Befunde leicht verständlich erklären – eine Fähigkeit, die im Medizinstudium kaum berücksichtigt wird. Erstmals unterstützt jetzt die AMEOS Gruppe motivierte Studierende der Humanmedizin mit einer Kommunikationsausbildung. Durchgeführt wird die Ausbildung von „Was hab' ich?“. Das Sozialunternehmen engagiert sich seit 2011 für eine Verbesserung der Arzt-Patienten-Kommunikation und konnte bereits über 1.500 Mediziner in patientenfreundlicher Kommunikation schulen.

„Ich freue mich sehr, dass wir das Team von ‚Was hab' ich?‘ als Partner gewinnen konnten. Unsere Stipendiaten werden ihre Erfahrungen in die gesamte AMEOS Gruppe einbringen können. Das Bewusstsein für eine gute Verständigung zwischen Medizinern und Patienten wird dadurch nachhaltig gestärkt, die Kommunikation insgesamt verbessert“, so Stefan Wollschläger, Leitung Personal- und Organisationsentwicklung bei AMEOS.

Die Studierenden erlernen das Erklären anhand der Übersetzung von realen Patientenbefunden in eine leicht verständliche Sprache. Dabei werden sie intensiv durch die „Was hab' ich?“-Ärzte betreut, die mit ihnen an individuellen Schwächen und Stärken arbeiten. Gleichzeitig erhalten die Stipendiaten von den Patienten Feedback zu den übersetzten Befunden. Eine Win-Win-Situation, von der die Studierenden und die Patienten gleichermaßen profitieren. „Ein Mediziner, der einmal für eine patientenfreundliche Sprache sensibilisiert ist, wird hoffentlich sein ganzes Berufsleben lang bessere Patientengespräche führen. Die Kommunikationsausbildung leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zu einem verbesserten Arzt-Patienten-Verhältnis“, erklärt Ansgar Jonietz, Geschäftsführer von „Was hab' ich?“.

Über die AMEOS Gruppe:

Wir arbeiten für Ihre Gesundheit. AMEOS sichert die Gesundheitsversorgung in den Regionen, so lautet die Mission für 12.700 Mitarbeitende der AMEOS Gruppe. In unseren 74 Krankenhäusern, Poliklinika, Pflege- und Eingliederungseinrichtungen verbinden wir hochwertige medizinische und pflegerische Leistungen mit Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit. Sie bieten der breiten Bevölkerung in regionalen Netzwerken eine umfassende Versorgung.

Weitere Informationen: www.ameos.eu

KONTAKT

„Was hab' ich?“ gemeinnützige GmbH
Theaterstraße 4
01067 Dresden

Beatrice Brülke
beatrice.bruelke@washabich.de
(0351) 41 88 90-10

Was hab' ich?

Wer kennt das nicht: Man ist beim Arzt, erhält seinen Befund und versteht kaum, worum es eigentlich geht. Das Internet-Portal „Was hab' ich?“ schafft Abhilfe: Hier werden medizinische Befunde kostenlos in eine für Patienten leicht verständliche Sprache „übersetzt“.

Für Patienten

Dazu laden die Nutzer unter <https://washabich.de> ihren medizinischen Befund anonym hoch oder senden ihn per Fax ein. Die Übersetzung wird innerhalb weniger Tage von einem Team aus Medizinstudenten höherer Semester erstellt. Ein Ärzteteam steht den Übersetzern dabei fachlich zur Seite. Der Patient kann die Übersetzung passwortgeschützt online abrufen, um dann den ärztlichen Befund und die sich daraus ergebenden möglichen Folgen besser einschätzen zu können.

Für Medizinstudenten

Die Mediziner arbeiten ehrenamtlich für „Was hab' ich?“ und bereiten sich damit engagiert und praxisnah auf ihr Berufsleben vor. Die Bearbeitung realer Patientenfälle führt dazu, dass Studenten sich immer wieder neues medizinisches Fachwissen aneignen und gleichzeitig lernen, komplexe Medizin patientengerecht zu erklären.

„Sehr verständlich und ausführlich erklärt. Sehr gute Grundlage für das Gespräch mit meiner Hausärztin.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, so sollte mit den Patienten gesprochen werden. Ich finde diese Möglichkeit einfach toll!“

„Jetzt ist es mir möglich, die Sprache der Ärzte besser zu verstehen und durchdachte Entscheidungen für mich zu treffen.“

32.054

Befundübersetzungen
seit dem 15. Januar 2011

1.602

erreichte Mediziner
von 47 Universitäten

„In dieser Ausführlichkeit und mit diesen Hintergrundinformationen ist mir ein Befund noch nie erklärt worden!“

„Danke! Es ist für mich wichtig, eine genaue Vorstellung zu haben, um eine Entscheidung für eine Operation zu treffen.“